

ber äusserte sich über die hochgetriebene Gartenkultur Bamberg's schon in seinem ökonomischen Werke: „Bemerkungen und Notizen über verschiedene Gegenstände der Landwirthschaft Leipzig 1815. pag. 154“ wo er sagt:

„In Rücksicht des Gemüsebaues gedenke ich daher nur theils aa. der großen, meilenweit gehenden, und trefflichen Anlagen dieser Art, bey Bamberg, wo 200 Gartenmeister, mit 250 Gesellen alle Art von Gemüse, und auch sehr viele Gewürz- und Arzneypflanzen mit einer ungemeynen Industrie bey der sie das Land in jedem Sommer 3 — 4 mal nützen und in der größten Vollkommenheit erbauen. ic.

Gegenden, die in der That eine nähere Beschreibung ihrer merkwürdigen Kultur verdienen. ic.“

So wie auch Hr. Staatsrath von Hazzi in seiner gekrönten Preißschrift über Güterarrondierung 1818. S. 385. über die Gegend von Bamberg bemerkt:

„Die Gärtneren und Obstbaumkultur stehen auf einer hohen Stufe, die Gegend von Bamberg ist nur ein Garten, die ganze Vegetation umher ist unbeschreiblich schön, und üppig, die Pappeln reichen bis am Himmel, das schöne Grün